

Der Kreis der Menschen um die *Bibel in gerechter Sprache* denkt in Trauer und Dankbarkeit an Dr. Reinhard Höppner, der am 9. Juni 2014 nach langer Krankheit im Alter von 65 Jahren in Magdeburg verstarb. Er hat das Übersetzungsprojekt als Mitglied seines Beirats begleitet und schrieb dazu: „Wir brauchen die *Bibel in gerechter Sprache*, damit das Buch der Bücher wieder genau so provokativ wird, wie es damals war.“

Dieses Votum und seine tatkräftige Unterstützung der BigS ist alles andere als selbstverständlich, denn Reinhard Höppner liebte die Sprache Luthers sehr, ja er war in der Sprachwelt der Lutherbibel beheimatet. Dass er sich nicht dennoch, sondern gerade deshalb für das Projekt der *Bibel in gerechter Sprache* öffnete und sich u.a. als Präsident des Deutschen Evangelischen Kirchentags 2007 in Köln für deren aufmerksame, differenzierte und faire Wahrnehmung einsetzte, zeigt die Dialektik von Bindung und Freiheit, die den Kirchenmann und den Politiker Höppner kennzeichnete.

Reinhard Höppner war einer der wenigen ‚öffentlichen Protestanten‘, nämlich eine Persönlichkeit des öffentlichen Lebens, welche die *evangelischen* Wurzeln ihres politischen Engagements reflektierte, offen legte und vermittelte. Er gehörte damit als langjähriger Ministerpräsident von Sachsen-Anhalt in der schwierigen Zeit der Zusammenführung unterschiedlicher ‚Kulturen‘ im Deutschland nach 1989 und auch nach seinem Ausscheiden aus politischer Mandatsträgerschaft zu den nicht vielen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die (wie Gustav Heinemann, Johannes Rau, Henning Scherf und Joachim Gauck) ihr Denken und Handeln im Kontext ihres protestantischen Glaubens verstehen und vermitteln. Dabei zeigte sich im Denken, Glauben und Handeln des Mathematikers, des Verlagslektors, des demokratischen Sozialisten und des Christen Reinhard Höppner keine konfessionelle Enge, sondern eine Haltung, die sich anderen Auffassungen und anderen Bindungen gegenüber öffnen kann, weil sie um die eigene Bindung weiß. Freiheit und Gerechtigkeit waren die Leitworte und Leitwerte, denen sein so vielfältiges Engagement in Kirche, Politik und Gesellschaft verpflichtet war.

All denen, die je auf ihre Weise mit der *Bibel in gerechter Sprache* verbunden sind, war seine Unterstützung eine große Ehre und eine große Hilfe. Wir gedenken seiner in großer Dankbarkeit und fühlen uns seiner Frau, der Pfarrerin Renate Höppner, die wie er zum Beirat der der BigS gehörte, und seiner ganzen Familie in Trauer verbunden.

*Jürgen Ebach*